

Theaterzeit



September 2023

Die Monatszeitung des Theater Lübeck



Foto: Joachim Quast

Eugen Onegin

Eugen Onegin · Cinderella · Shockheaded Peter (Struwwelpeter)

Bunbury oder Ernst sein ist wichtig!

Die ersten Premieren

1. Sinfoniekonzert · 1. Kammerkonzert · 1. Klangbilderkonzert

Die ersten Konzerte

15. Lübecker Theaternacht

Gastspiele bis Ende 2023



THEATER LÜBECK

PHILHARMONISCHES
ORCHESTER DER
HANSESTADT LÜBECK

Eugen Onegin

Lyrische Szenen in drei Aufzügen von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky

In russischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung	Premiere
Stefan Vladar	Sa 02/09/23 19.30 Uhr
Inszenierung	Weiterer Termin
Julia Burbach	Sa 16/09/23 19.30 Uhr
Bühne	Großes Haus
Agnes Hasun	
Kostüme	
Bettina John	
Choreografie	
Klevis Elmazaj	

Mit J. Grote, E. Metaxaki, L. S. Fischer, E. Prochnik, J. Scharfman, G. Mordente, Eda/N. Schaul, R. Brattaberg, N. Schaul/M. McConnell, C. Lee/Y.-H. Choi, S. Rudoff; Statisterie des Theater Lübeck, Chor und Extrachor des Theater Lübeck, Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck



Foto: Fran Marshall

Julia Burbach hat sich in den vergangenen Jahren als Opernregisseurin einen Namen gemacht. Ihre Produktion von »The Rape of Lucretia«, gewann 2019 den OFFIE Award London. Jüngst inszenierte sie in Kiel »Manon Lescaut« von Puccini und an der Oper Bonn »Der singende Teufel« von Schreker.

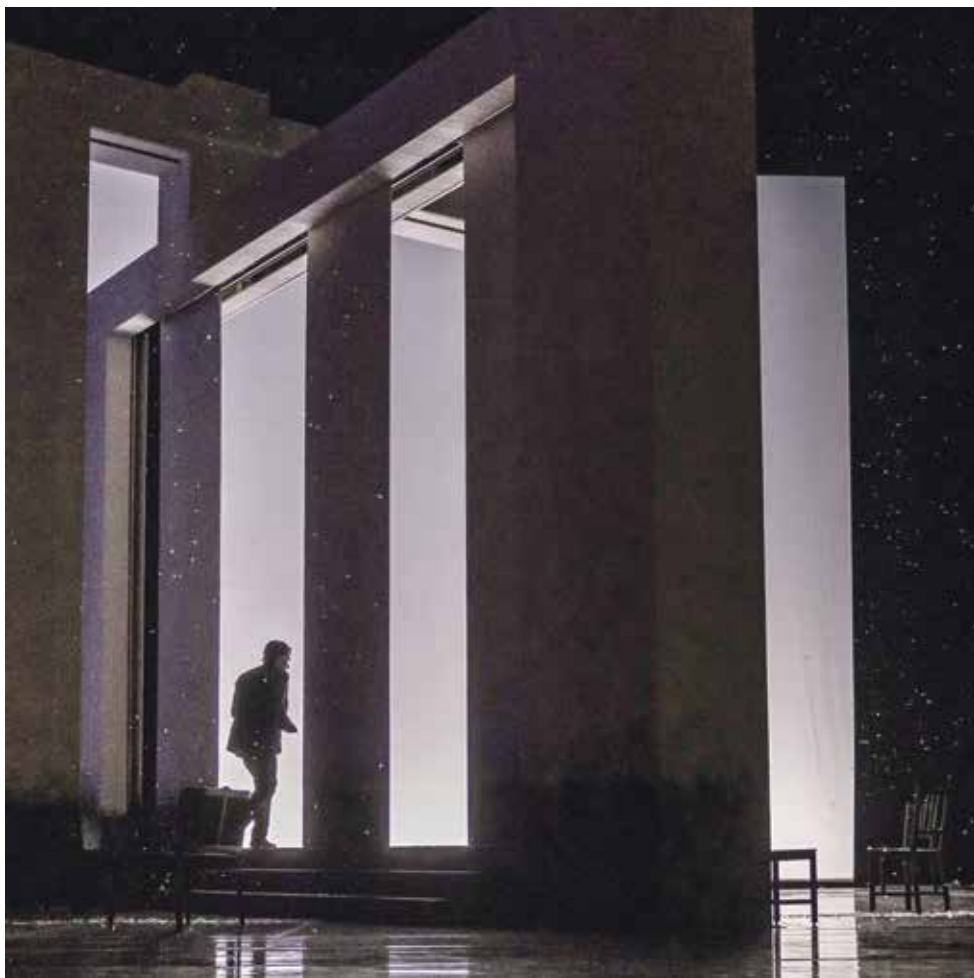


Foto: Jochen Quast

Seine international erfolgreichste Oper ist zugleich auch seine gewagteste, unkonventionellste: »Eugen Onegin« schien Pjotr Tschaikowsky selbst so wenig in den Opernbetrieb seiner Zeit zu passen, dass er darauf bestand, das Werk 1879 nicht im Bolschoi, sondern im wesentlich kleineren Mali-Theater uraufführen zu lassen, dargeboten von Student:innen des Moskauer Konservatoriums. Denn nur junge, unroutinierte Sänger:innen hielt der Komponist für fähig, die extremen Gefühlszustände der Personen seines Stückes glaubhaft darzustellen.

Die Handlung entstammt dem Versroman Alexandr Puschkins. Dabei sind es nur wenige Szenen, die Tschaikowsky aus dem überreichen Roman herausgegriffen hat: lyrische Szenen, die um die nicht erwiderte Liebe

der Gutsbesitzertochter Tatjana zu dem Dandy Onegin kreisen. Nachdem Tatjana den weltgewandten Onegin zum ersten Mal gesehen hat, schreibt sie ihm in rückhaltloser Selbstoffenbarung einen Liebesbrief. Ihre fast 15-minütige Soloszene kennt in der Welt des Musiktheaters nicht ihresgleichen. Und in der Tat war es wohl vor allem diese Szene eines »Coming Outs«, die Tschaikowsky über alle Maßen reizte. Der überempfindsame Komponist, der Zeit seines Lebens eine tödliche Angst vor Zurückweisung verspürte, identifizierte sich bis aufs Äußerste mit Tatjana. Dazu kam, dass er während der Arbeit am Werk plötzlich selbst einen Liebesbrief erhielt, geschrieben von Antonia Miljukowa, einer Schülerin des Moskauer Konservatoriums, die ihn anhimmelte. Um nicht ebenso kalt wie Onegin zu reagieren, erhörte er Antonia und ging, völlig übereilt, nur wenige Wochen

später eine Ehe mit ihr ein – ein Entschluss, der in einer Katastrophe mündete. Nach kurzer Zeit empfand Tschaikowsky unüberwindliche Abneigung gegen seine Gattin. Verzweifelt stürzte er sich in die Newa, überlebte, floh und sah seine Gattin, die die letzten 20 Jahre ihres Lebens in einer psychiatrischen Anstalt verbrachte, nie wieder. Vor dem Hintergrund dieser persönlichen Tragödie entstand »Eugen Onegin«. Im letzten Akt, der sieben Jahre später spielt, begegnen sich Onegin und Tatjana auf einem Ball in St. Petersburg wieder. Mittlerweile ist Tatjana mit dem Fürsten Gremin verheiratet. Onegin, geläutert und von seinem rastlosen Wanderleben gequält, fleht nun seinerseits Tatjana um Liebe an. Sie aber bleibt, wiewohl immer noch Onegin liebend, ihrem Ehemann treu. Das Glück eines gemeinsamen Lebens, es schien greifbar nah. Am Ende aber ist es unwiderruflich verloren...

Cinderella

Ballett von Yaroslav Ivanenko · Musik von Sergei Prokofjew

In Kooperation mit dem Ballett Kiel

Musikalische Leitung Takahiro Nagasaki	Premiere So 24/09/23 19.30 Uhr
Choreografie Yaroslav Ivanenko	Weiterer Termin Fr 29/09/23 19.30 Uhr Großes Haus
Bühne Lars Peter	
Kostüme Angelo Alberto	

Mit Tänzer:innen des Ballett Kiel; Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck



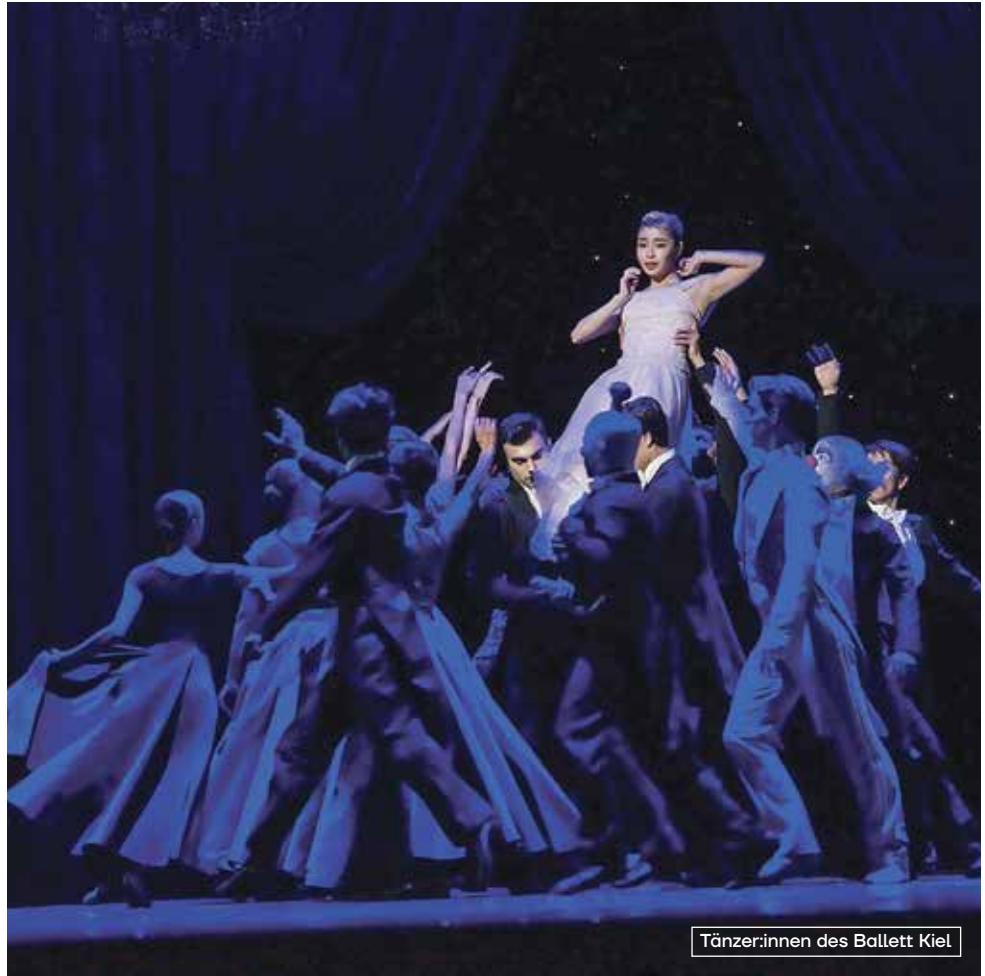
Foto: Pepe Lange

Yaroslav Ivanenko wurde in Kyiv (Ukraine) geboren und erhielt dort seine Ausbildung als Tänzer. Von 1998 bis 2010 tanzte er im Hamburg Ballett. In dieser Zeit begann er auch seine choreografische Tätigkeit. Seit 2011 leitet er als Ballettdirektor und Chefchoreograf das Ballett Kiel.

Theaterzeit im Gespräch mit Yaroslav Ivanenko

Mit »Cinderella« haben Sie ein geradezu legendäres Märchenballett von Sergei Prokofjew auf die Kieler Bühne gebracht, das nun auch in Lübeck zu erleben sein wird. Warum ist Ihnen dieses Stück so wichtig?

Yaroslav Ivanenko Ich denke, wir alle sind mit der Geschichte von Cinderella oder Aschenputtel aufgewachsen. Jeder kennt das schöne Märchen von dem armen Mädchen, das seinen Prinzen findet. Wenn ich sehe, wie schnell sich unsere Welt verändert, denke ich, dass wir uns diese Art von Geschichten über die Menschlichkeit erhalten sollten, weil die digitalisierte Welt von heute mitunter sehr kalt ist. Diese kleine Geschichte bringt in gewisser Weise menschliche Gefühle in unser Leben zurück. Ich versuche, die Zuschauer:innen in eine andere Welt zu führen, damit sie zu dieser so wichtigen Lebendigkeit zurückkehren können. Wir alle



Tänzer:innen des Ballett Kiel

Foto: Olaf Struck

stecken in unserer täglichen Routine: Wir wachen auf, machen die Kinder fertig, arbeiten usw. Da ist es manchmal nötig, woanders hinzugehen und etwas zu tun, was uns auf ganz andere Gedanken bringt. Und dieses Märchen kann genau dies tun. Wir möchten mit den Tänzer:innen etwas erschaffen, das gleichzeitig inspirierend und interessant ist und das Publikum so berührt, dass es sich auch noch viel später im Leben daran erinnert. Ich möchte diese Geschichte schön und ehrlich erzählen – aber auf eine andere Weise, an einem anderen Ort.

Der andere Ort, von dem Sie sprechen, ist in Ihrer Choreografie der Zirkus. Wie kamen Sie darauf, das Märchen in einen Zirkus zu verlegen?

YI Die Idee kam ganz plötzlich. Ich habe mit unserem Bühnenbildner Lars Peter gesprochen, der schon ein bisschen vorbereitet

hatte. Als ich das sah, dachte ich: »Das wird wieder die gleiche Geschichte, die ich schon so viele Male getanzt und gesehen habe.« Und ich habe gesagt: »Wieso brauchen wir eine Küche? Immer diese Küche! Ich finde das nicht interessant.« Daraufhin schlug ich den Zirkus vor. Cinderella kann auch im Zirkus putzen, und außerdem möchte sie gern Artistin werden. Die Idee entstand also völlig aus dem Augenblick heraus und Lars Peter sagte: »Ja, wieso nicht? Wir können das ausprobieren!« Und dann haben wir diese Idee zum Leben erweckt ...

Shockheaded Peter (Struwwelpeter)

Ein Musical der Tiger Lillies, Julian Crouch & Phelim McDermott

Musik von Martyn Jacques

Junk-Oper nach Motiven aus »Der Struwwelpeter« von Heinrich Hoffmann

Deutsch von Andreas Marber

Inzenierung

Malte C. Lachmann

Musikalische Leitung & Arrangements

Willy Daum

Bühne

Daniel Angermayr

Kostüme

Medea Karnowski

Choreografie

Tiago Manquinho

Dramaturgie

Oliver Held

Premiere

Fr 08/09/23

20.00 Uhr

Weitere Termine

So 10/09/23

18.30 Uhr

Theatertag 15 €

So 17/09/23

18.30 Uhr

Fr 29/09/23

20.00 Uhr

Kammerspiele

Mit L. Böse, S. Cariaso, N. Gonther, A. Hutzel, W. Workman

Band U. Benterbusch, W. Daum, J. Göring, E. Herzog, P. Imig

1845 schrieb und zeichnete Heinrich Hoffmann für seinen Sohn den »Struwwelpeter«. Dieser Klassiker inspirierte vor 25 Jahren McDermott, Crouch und die »Tiger Lillies« zu einem schwarzhumorigen und mit trunkener Zirkusmusik gemixten Panoptikum - einer echten Junk-Oper, die die Spielzeit des Schauspiels eröffnen wird.

Den weltweiten Erfolg seines »Struwwelpeters« konnte Hoffmann nicht ahnen:



So sah sein »Struwwelpeter« im Urmanuskript von 1844 aus.



Der Siegeszug begann und schon bald wurde der »Struwwelpeter« in viele Sprachen übersetzt. So sah z. B. die englische Übersetzung von 1848 aus ...



... und so die ägyptische von 1895.



Parallel zu den Übersetzungen entstanden auch zahlreiche Adaptionen und Parodien. So erschien unter dem Eindruck der Deutschen Revolution 1849 »Der politische Struwwelpeter« ...



... und 1941 veröffentlichten die Engländer (wer sonst?!) den »Struwwelhitler. A Nazi Story Book by Doktor Schrecklichkeit«, eine bitterböse Parodie auf Nazi-deutschland.



Was für den Peter recht ist, sollte 1850 der Suse und 1890 der Liese nur billig sein.



In den gesellschaftlich bewegten 1960- und 70er Jahren stieß die repressive Botschaft des Originals natürlich auf antiautoritären Widerstand!



2007 erschien endlich auch ein tierischer »Struwwelpeter« ...



... und noch 2009 veröffentlichte der Kein & Aber Verlag in Zürich eine lesenswerte Neu-Interpretation der beiden Künstler Fil und Atak.



Doch der ultimative Ritterschlag für Hoffmanns fast 180 Jahre altes Bilderbuch erfolgte bereits 1994 - da verewigte die Deutsche Post den »Struwwelpeter« endlich als Briefmarke!

Bunbury oder Ernst sein ist wichtig!

Eine triviale Komödie für ernsthafte Leute von Oscar Wilde

Vollständige Neuübersetzung von Rainer Kohlmaier

Inszenierung

Cilli Drexel

Bühne

Christina Mrosek

Kostüme

Janine Werthmann

Dramaturgie

Cornelia von Schwerin

Premiere

Fr 15/09/23

19.30 Uhr

Weitere Termine

So 17/09/23

18.00 Uhr

Theatertag 15 €

Sa 30/09/23

19.30 Uhr

Großes Haus

Mit J. Byl, A. Färber, L. Gropper, A.-L. Hitzfeld, S. Höhne, J. Merz, S. Simon, V. Türpe



Foto: privat

Cilli Drexel studierte an der HfMT in Hamburg Regie. Engagements führten sie u.a. an das DT Berlin, das Schauspiel Leipzig, das Theater Basel, nach Essen, Bamberg und Bielefeld. Am Nationaltheater Mannheim war sie bis 2012 Hausregisseurin. 2017 wurde sie bei den Mülheimer Theater-tagen ausgezeichnet.



Im Juli 1894 schrieb der irische Dramatiker und Dandy Oscar Wilde einen Brief an den Theaterdirektor George Alexander. Dieser hatte in seinem St. James Theatre in London bereits Wildes Komödie »Lady Windermere's Fächer« zur Uraufführung gebracht, und Wilde wollte ihm nun ein neues Stück verkaufen. Dieses war zwar noch nicht geschrieben, aber in seinem Brief skizzierte Wilde die Handlung: Fünf Akte sollte es geben, im Zentrum stehen zwei Herren, die beide ein Doppelleben führen: Der eine, um seinen Pflichten als Gutsbesitzer und Vormund auf dem Lande entgegen zu können. Der andere, um seinen unbezahlten Rechnungen und den Heiratsvermittlungen seiner Tante in der Stadt zu entkommen. Als die beiden Gentlemen sich jedoch in zwei junge Damen verlieben, kommt es zu einer Verwechslungsgeschichte mit vertauschten Identitäten, einem angeblich

verstorbenen Bruder, der plötzlich wieder quicklebendig ist, und auch einen Handlungsstrang über eine Gouvernante und »den Dorfarzt oder Pfarrer« wollte Wilde noch einfügen. Hauptsache ...

... »- alles geht gut aus.

Vorhang

Autor wird vorgerufen

Theaterdirektor wird vorgerufen

Ein Jahr lang Tantiemen für den Autor

Theaterdirektor wird für den Autor des Stückes gehalten. Er tröstet sich über diese üble

Nachrede mit Säcken voll rotem Gold

Feuerwerk«

Welcher Theaterdirektor könnte einem so charmanten Erfolgsversprechen widerstehen? Am Valentinstag 1895 wurde »The Importance of Being Earnest« uraufgeführt und ein rauschender Erfolg. Von den geplanten fünf Akten waren allerdings nur drei übriggeblieben. Nachdem Alexander einige Kürzungen vorgeschlagen hatte, legte Wilde zwei Akte zusammen und gab der Komödie die heute bekannte Struktur. Der Erfolg war jedoch kurzlebig: Wenige Wochen nach der Uraufführung wurde Oscar Wilde aufgrund seiner Homosexualität zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, von der sich sein Ruf und seine Gesundheit nicht wieder erholen sollten und Alexander nahm die Komödie aus dem Programm. Heute ist »Bunbury« zum Glück wieder das meistgespielte Theaterstück von Oscar Wilde.

My Hometown

Ein Bruce Springsteen-Liederabend

»Als Band funktionierte das Quartett großartig, interagierte harmonisch und bisweilen humorvoll. Es machte Spaß, diesen Musikern zuzuhören und zuzusehen. Zu Recht überschüttete das Publikum die Künstler mit Jubel und Applaus im Stehen.«

Lübecker Nachrichten



Foto: Falk von Traubenberg

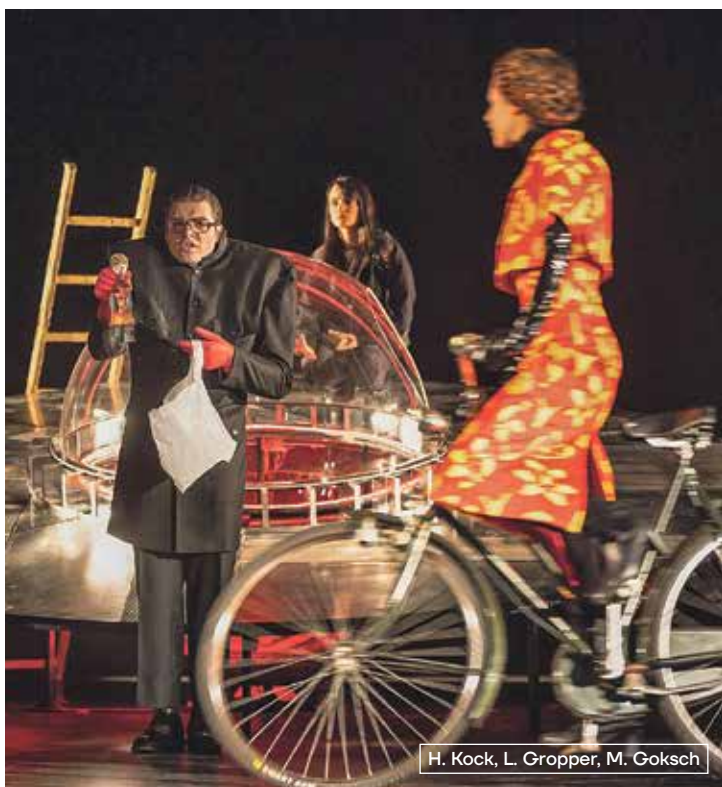
Wiederaufnahme
Sa 16/09/23
20.00 Uhr
Weiterer Termin
Sa 30/09/23
20.00 Uhr
Kammerspiele

Eine kurze Chronik des künftigen China

Schauspiel von Pat To Yan

»Fordernd, überraschend, poetisch. Regie, Ausstattung und Schauspielkunst haben zusammen starke, lebende, atmende Bilder erzeugt, die weit über das hinausgehen, was der Text vorgibt. Das kann nur das Theater.«

Lübecker Nachrichten



H. Kock, L. Gropper, M. Goksch

Foto: Kerstin Schomburg

Wiederaufnahme
Fr 22/09/23
20.00 Uhr
Theatertag 15 €
Kammerspiele

Neil Young

Journeys through Past and Future

von Pit Holzwarth

»Ensemble wie Band präsentieren all das mit enormer Spielfreude und lassen den Funken überspringen. [...] Die Zuschauer:innen [...] waren begeistert und belohnten die Gesamtleistung aller Beteiligten mit Standing Ovations.«

ultimo



Foto: Thorsten Wulff

Wiederaufnahme

Do 28/09/23

19.00 Uhr

Kammerspiele

Komplizen

Theatertext von Anton August Dudda

»Lilly Gropper und Heiner Kock spielen sich dynamisch und hervorragend aufeinander abgestimmt durch eine Handlung, die Twists parat hält, mit denen nicht unbedingt zu rechnen ist.«

ultimo

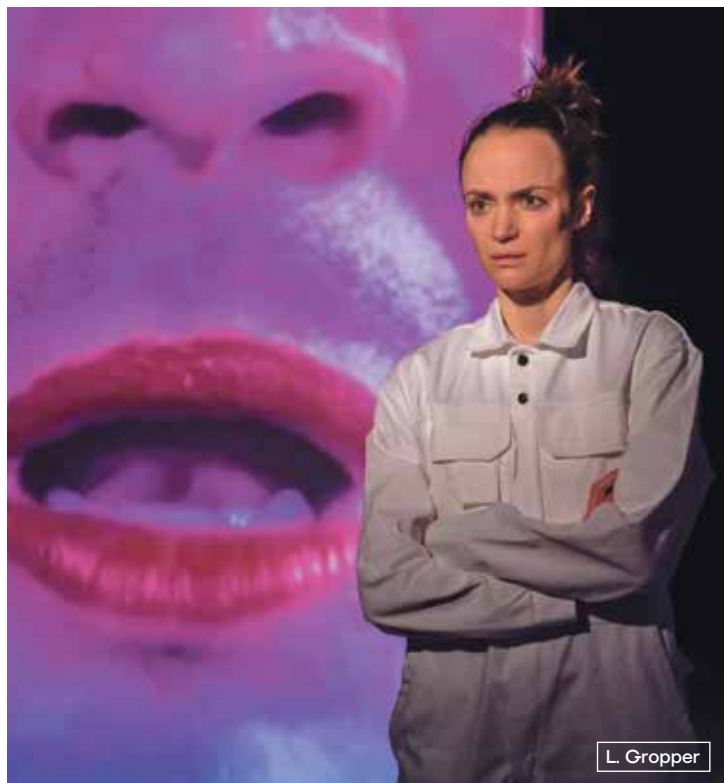


Foto: Falk von Trautenberg

Wiederaufnahme

Fr 29/09/23

20.00 Uhr

Studio

Schnupper- Abo

Unser Angebot für den ersten Schritt

Mit dem Schnupper-Abo erleben Sie vier unserer Neuproduktionen – zwei aus dem Musiktheater und zwei aus dem Schauspiel: »Eugen Onegin«, »Sweeney Todd«, »Bunbury oder Ernst sein ist wichtig!« und »Effi, Ach, Effi Briest«.

Zum Preis von 99€

Buchbar im Abo-Büro und an der Theaterkasse.

THEATER LÜBECK- Beutel

aus fairtrade-Baumwolle
in den Farben weiß und
schwarz erhalten Sie
zum Preis von 5€ an der
Theaterkasse und im
Webshop.



Monday Shorts

Auch diese Spielzeit setzen wir die »Monday Shorts« fort: Am 04/09 erhalten Sie eine »Kostprobe« der Eröffnungspremiere »Shockheaded Peter (Struwelpeter)«, eine Junk-Oper mit Musik der Tiger Lillies, in den Kammerspielen. In der Woche darauf am 11/09 können Sie sich auf einen Vorgeschmack auf Oscar Wildes Komödie »Bunbury oder Ernst sein ist wichtig!« im Großen Haus freuen. Am 18/09 stellt sich Schauspielerinnen Luisa Böse als Neuzugang im Ensemble vor und spielt ihr Vorsprechen nach. Und am 25/09 lädt Schauspielerinnen Sonja Cariaso zu einer musikalischen Pyjamaparty – wer im Schlafanzug erscheint, den erwartet eine kleine Überraschung.

Der Eintritt ist frei!

Termine

Kostprobe »Shockheaded Peter (Struwelpeter)«
Mo 04/09/23, 18.30 Uhr
Kammerspiele

Kostprobe »Bunbury oder Ernst sein ist wichtig!«
Mo 11/09/23, 18.30 Uhr
Großes Haus

Vorsprechen Luisa Böse reenacted
Mo 18/09/23, 19.30 Uhr
Theaterrestaurant

Pyjamaparty. Ein Liederabend.
Mo 25/09/23, 19.30 Uhr
Theaterrestaurant

In memoriam

Heinz-Dieter Hartwig (25/07/1941 – 21/05/2023)

Schon während seiner Schulzeit, vor mehr als 70 Jahren, hatte der 1941 in Lübeck geborene Heinz-Dieter Hartwig als Kinderdarsteller auf der Bühne »seines« Lübecker Theaters gestanden. Die erste Begegnung mit dieser Welt hatte Funken geschlagen; er blieb dem Lübecker Theater sein ganzes Leben leidenschaftlich verbunden und engagierte sich in den unterschiedlichsten Funktionen: als Regieassistent, in Bewegungschor und Statisterie und über viele Jahre als Sänger im Extrachor. Daneben studierte er Mathematik und Sport, unterrichtete an der Otto-Passarge-Schule in Lübeck und vermittelte dort seinen Schüler:innen neben den Fächern immer auch seine Begeisterung für das Theater. Am Ende waren es mehr als sieben Jahrzehnte, in denen Heinz-Dieter Hartwig auf und hinter der Bühne, u. a. auch als Betreuer und Einteiler der Statisterie, am Theater Lübeck mitgewirkt hatte. Am 21/05, wenige Wochen nach seinem letzten Bühnenauftritt als Mitglied des Extrachors in der Wagner-Oper »Lohengrin«, ist Heinz-Dieter Hartwig verstorben. Das Theater Lübeck verliert in ihm einen treuen, begeisterten und andere begeistern- den Begleiter und Unterstützer. In dem Nachruf



Dieter Hartwigs letzter Bühnenauftritt im Extrachor bei »Lohengrin«, März 2023
Foto: Jochen Quast

seiner Mitsänger:innen des Extrachores heißt es:
»Lieber Dieter, 70 Jahre Deines Lebens hast Du Deiner großen Leidenschaft geschenkt. Der Leidenschaft für Theater und Oper. Wir vermissen Dich auf und hinter der Bühne. In dankbarer Erinnerung.«

Im Herzen der Stadt: Die Possehl-Stiftung und das Theater Lübeck

Ein Gespräch mit Max Schön und Caspar Sawade über Nachbarschaften und Theater für die Stadt

Das Theater Lübeck und die Possehl-Stiftung sind Nachbarn in der Beckergrube. Was verbindet sie miteinander?

Max Schön Das Unternehmen L. Possehl & Co. mbH hat seit 1847 seinen Sitz in der Beckergrube. Heute schafft eine weltweit tätige Unternehmensgruppe mit 200 Gesellschaften und 13.000 Mitarbeitenden die Erträge für unsere gemeinnützige Stiftung, die auch ihren Sitz in der Beckergrube hat; nur ein paar Schritte vom Theater entfernt. Unser Stifter Emil Possehl hat sich als Senator der Stadt dafür eingesetzt, das Theater im Zentrum der Stadt zu erhalten. Was kaum einer weiß: Seine Ehefrau Wilhelmine war Schauspielerin, ein Beruf, der bürgerlichen Kreisen mehr als suspekt war. Als das Theater 1904 schließen muss, weil

Welche Bedeutung hat die Stiftung heute für das kulturelle Leben in unserer Stadt - auch am Theater Lübeck?

MS Die Possehl-Stiftung fördert die einzigartige Theaterlandschaft in Lübeck begeistert und verlässlich. Es gibt hier über 20 freie Theater. Wir freuen uns über diese umtriebige und lebendige Theaterszene. Die Stiftung betreibt mit dem KOLK 17. Figurentheater & Museum auch ein eigenes Theater.

Caspar Sawade Diese Szene inspiriert einander kontinuierlich. Das Theater Lübeck ist sehr dankbar über die bisherige Förderung. Ohne die Possehl-Stiftung wären viele Projekte des Theaters nicht möglich. Gerade die Inszenierung »Romeo und Julia« in der wunderbaren Kulisse des Domhofs wäre ohne Unterstützung nur sehr schwer zu stemmen.



E. Possehl

freuen uns, dass das Theater Lübeck so offen für frische Impulse ist.

CS Auch das Populäre ist ja Teil der Kultur, und Sie schließen dies nicht aus. Wir hoffen auch neue Schichten der Lübecker Einwohnerschaft zu erreichen und unserem Anspruch Theater für alle zu sein immer näher zu kommen.

Können Sie einen Ausblick geben, wie der Grundgedanke die »Förderung alles Guten und Schönen in Lübeck« heute auch die junge Generation erreicht?

MS Sehr gerne. Vorab muss ich allerdings hervorheben: Die Arbeit vor Ort machen ja unsere Antragsteller:innen. Sie haben die tollen Ideen, die wir dann fördern dürfen. Die Bücherpiraten, Jugend musiziert, TanzOrt-Nord, SAME (Schüler Helfen Leben) e.V., und auch der Kulturfunke*, unsere Förderung der solosalbständigen Künstler:innen, bietet viele Angebote für Kinder und Jugendliche. Und die Angebote des Theater Lübeck für junge Menschen verfolgen wir natürlich mit großem Interesse.

CS Die Stiftung hat in den vergangenen Jahren insbesondere die theaterpädagogischen Angebote, das Lübecker Opernstudio und die Orchesterakademie, die das Theater Lübeck gemeinsam mit der Musikhochschule Lübeck auf den Weg gebracht hat, gefördert. Ich wäre dankbar, wenn dies in den nächsten Jahren fortgeführt würde.



H. Kock, M. Goksch, M. C. Lachmann, C. Sawade, M. Schön

Fotos: Lutz Roeßler

es die modernen Feuerschutzverordnungen nicht einhalten kann, kommt in der Politik eine Diskussion über den Standort in Gange, der Emil Possehl ein monetäres Ende setzt. Er kauft das Grundstück und schenkt es der Stadt. So bleibt das Theater in der Beckergrube: Der Architekt Martin Dülfer hat eines der bedeutendsten Jugendstiltheater Europas geschaffen. Diese Geschichte verbindet. Und heute freuen wir uns als Stiftung genauso wie das Theater Lübeck natürlich sehr über die geplante Neugestaltung der Beckergrube.

Was bedeutet es für das Theater Lübeck, hinaus aus dem Jugendstilgebäude, in die Stadt zu gehen, konkret in den Domhof?

MS Die Idee, das Theater räumlich zu verlassen und den Stadtraum zu bespielen, hat uns sofort begeistert. So ist Theater ja historisch entstanden: Auf den Märkten, im Freien im Zentrum der Städte und nicht im abgehobenen Tempel, der nur für einzelne Bevölkerungsgruppen zugänglich ist. Wir

1. Sinfoniekonzert

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Richard Strauss

Strahlend und licht wirkt vom ersten bis zum letzten Takt das Klangbild von Mozarts letzter Sinfonie. Komponiert 1788, ist sie mit ihrer Mischung aus formaler Strenge und übersprudelnder Vitalität seine bis heute meistaufgeführte Sinfonie überhaupt. Nicht Mozart selbst, sondern ein gewiefter englischer Konzertunternehmer hatte den Einfall, den Namen des Gottes Jupiter über die Partitur zu schreiben. Damit prägte er die ideale Metapher für ein unsterbliches Werk, dessen Triumphzug um die Welt erst nach Mozarts Tod einsetzte und mit dem Stefan Vladoar und das Philharmonische Orchester der Hansestadt Lübeck die neue Konzertsaison festlich eröffnen. – Was zeichnet ein »heldenhaftes« Leben aus? Hatte Richard Strauss in seiner sinfonischen Dichtung »Don Quixote« diese Frage noch mit Ironie behandelt, wandte er sich ihr im Nachfolgewerk, »Ein Heldenleben«, unter idealistischen Vorzeichen zu und brachte nicht wenige seiner Zeitgenossen gegen sich auf, die das Stück für ein glorifizierendes Selbstporträt des Komponisten hielten. Dieser konterte, mit dem »Heldenleben« sei keine einzelne »poetische oder historische Figur« gemeint, sondern »derjenige Heroismus, der die inneren Kämpfe eines Lebens beschreibt und der durch Anstrengung und Entsagung die Erhebung der Seele« erstrebe.



Foto: Jan Philip Welchering

Stefan Vladoar tritt als Dirigent und Pianist in Musikzentren Europas, Amerikas und Asiens auf. Von 2008 bis 2018 war er Chefdirigent des Wiener KammerOrchesters, mit dem er weltweit Tourneen unternahm. Zusammenarbeit verbindet ihn mit den berühmtesten Orchestern, Dirigent:innen und Solist:innen in aller Welt. Seit der Spielzeit 2019/20 ist Stefan Vladoar Generalmusikdirektor, seit der Spielzeit 2020/21 außerdem Operndirektor am Theater Lübeck.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551, »Jupiter«

Richard Strauss (1864 – 1949)

Ein Heldenleben

Tondichtung für großes Orchester op. 40

Dirigent Stefan Vladoar

Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck

Konzerte

So 10/09/23
11.00 Uhr

Mo 11/09/23
19.30 Uhr
Musik- und
Kongresshalle,
Konzertsaal

Einführung

jeweils eine Stunde
vor Konzertbeginn



Foto: Jan Philip Welchering

César Franck steht in immerwährender Andacht vor der Musik ... Was er sich vom Leben leiht, erstattet er der Kunst zurück, mit einer Bescheidenheit, die bis zur Selbstverleugnung geht.

Claude Debussy

1. Kammerkonzert

Werke von Ferdinand Ries, Louis Spohr, Ralph Vaughan Williams, John Dankworth und Mátýás Seiber

Das erste Kammerkonzert der neuen Saison lässt in wechselnden Kombinationen Gesang, Klarinette und Klavier zusammentreffen und spannt dabei einen stilistischen Bogen von der Frühromantik bis zur Moderne. Texte romantischer Autoren wie Heinrich von Fallersleben sind in den eindrücklichen Sechs deutschen Liedern von Louis Spohr vertont. Jazz-Atmosphäre atmet John Dankworth' um 1980 für die Klarinettistin Emma Johnson entstandene Komposition »Suite for Emma«. Der ungarische Komponist Mátýás Seiber nahm sich 1929 drei Gedichte aus den Galgenliedern von Christian Morgenstern vor, um sie augenzwinkernd in Musik zu übersetzen.

Ferdinand Ries (1784 – 1838)

Sonate für Klarinette und Klavier g-Moll
op. 29

Louis Spohr (1784 – 1859)

Sechs deutsche Lieder für Sopran,
Klarinette und Klavier op. 103

Ralph Vaughan Williams (1872 – 1958)

3 Vocalises

John Dankworth (1927 – 2010)

Suite for Emma
für Klarinette und Klavier

Mátýás Seiber (1905 – 1960)

Drei Morgenstern-Lieder

Sopran

Andrea Stadel

Klarinette

Andreas Lipp

Klavier

Stefan Veskovíc

Konzert

Di 19/09/23
19.30 Uhr
Aula des Johanneum

1. Klangbilderkonzert

In Kooperation mit dem Museum Behnhaus Drägerhaus
anlässlich der Ausstellung »Mehr Licht. Die Befreiung der
Natur« in den Räumen der Kunsthalle St. Annen

»Ich bin hinaus gegangen des Morgens in der Früh«
Romantische Lieder und Duette im Wandel der Tageszeiten von Johannes Brahms,
Antonín Dvořák, Felix Mendelssohn Bartholdy, Clara Schumann, Robert Schumann
und Hugo Wolf

Die Ausstellung »Mehr Licht. Die Befreiung der Natur«, die bis zum
15/10 in den Räumen der Kunsthalle St. Annen zu erleben ist, präsen-
tiert Werke, mit denen Maler:innen vor etwa 200 Jahren flüchtige
Momente der Natur in einer damals neuen Technik, der »Ölstudie«, zu
erfassen suchten: das Spiel von Licht und Schatten, Bäume am Weg-
rand, Gräser im Wind, sprudelnde Bäche. Das Klangbilderkonzert stellt
Kunstlieder und Duette der Romantik vor, die ihrerseits vom Wunder
und Wandel des Lichts Zeugnis ablegen. Im Rahmen des Konzerts
führt Dr. Alexander Bastek, Leiter des Museum Behnhaus Drägerhaus,
in die Thematik der Ausstellung ein.

Sopran

Andrea Stadel

Mezzosopran

Laila Salome Fischer

Klavier

Inessa Tsepkova

Konzert

Sa 30/09/23
19.30 Uhr
Haus Eden

Duo Raphani

Musik für Violoncello und
Schlagwerk

Zu einer spannenden Klangreise in die
Farbenpracht der Neuen Musik lädt ein
illustres Sonderkonzert: Im Frühjahr 2023
gründeten Manuel Rettich, Erster Solo-
pauker im Philharmonischen Orchester
Lübeck, und seine Schwester Annette
Rettich, freischaffende Cellistin und
Preisträgerin des internationalen »Charles
Hennen Concours«, das »Duo Raphani«,
das nun erstmals im Rahmen einer Tournee
in Lübeck gastiert. Das abwechslungs-
reiche Programm, das auch Transkrip-
tionen von Werken älterer Komponisten
wie Gabriel Fauré enthält, gibt vielseitigen
Einblick in die musikalisch – klanglichen
Möglichkeiten dieser speziellen Formation.

Simon Steen-Andersen (*1976)

Beside Besides

Leander Kaiser (*1961)

Symplegades. Für Pauke solo

Martin Bresnick (*1946)

Songs of the Mouse People

Christian Sonder (1973 – 2007)

Fantasie und Klage lied für Violoncello solo

Vinko Globokar (*1934)

Corporel. Für einen Schlagzeuger

Philip Glass (*1937)

Orbit. Für Violoncello

Étienne Perruchon (1958 – 2019)

Cinq danses dogoriennes. Für 5 Pauken
und Cello

Gabriel Fauré (1845 – 1924)

Après un Rêve

In einer Bearbeitung für Cello und
Vibraphon

Duo Raphani

Violoncello Annette Rettich
Schlagwerk Manuel Rettich

Sonderveranstaltung

Di 12/09/23
19.30 Uhr
Kammerspiele

Gastspiele bis Ende 2023

Niederdeutsche Bühne Lübeck

Achtertücksche Süstern

Komödie von Peter Buchholz
Niederdeutsch von Kerstin Stölting

Inszenierung W. Benninghoven
Mit S. Krellenberg, K. Mehrgardt,
A. von Piotrowski

Premiere
Di 10/10/23 · 20.00 Uhr

Weitere Termine
Do 19/10/23 · 20.00 Uhr
So 29/10/23 · 15.00 Uhr
So 03/12/23 · 15.00 Uhr
Di 19/12/23 · 20.00 Uhr
Kammerspiele

Drei Schwestern wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, treffen sich nach dem plötzlichen Tod des Vaters. Doch nicht der gemeinsame Abschiedsschmerz lässt sie in dessen Haus zusammenkommen. Judith, die die hanebüchene Projekte ihres Mannes nicht mehr finanzieren kann, und Eva, als Lebefrau mehrfach geschieden und Mutter von drei Kindern, sind in finanzieller Bedrängnis und erhoffen sich vom Nachlass Entlastung und auch Wiedergutmachung. War der Vater für sie zu Lebzeiten ein ignoranter Despot, soll nun wenigstens sein Tod gewinnbringend sein. Einzig Christin, das Nesthäkchen, war bis zum Schluss mit dem Vater in Kontakt und arbeitete gemeinsam mit ihm im Antiquitätengeschäft. »Achtertücksche Süstern« ist ein psychologischer Thriller und eine so spannend wie sensibel erzählte Geschichte über drei Schwestern, die hin- und hergerissen sind zwischen existentiellen Nöten, dem wiederbelebten Groll der Kindheit, aber auch innig-verbündenden Erinnerungen. Im Kampf um das Erbe liefern sich die drei – sehr zum Vergnügen des Publikums – mal bissig-sarkastische, mal sentimental-hitzige, aber immer hoch-komische Wortgefechte.

Echt verboten!

Das Joachim-Ringelnatz-Programm mit Musik
Für Menschen ab 16 Jahren

Mit A. Amme, U. Kodjo Wendt

Termin Sa 09/09/23 · 20.00Uhr · Kammerspiele

Heaven can Wait Chor

Still alive! Jubiläumsshow

Best of 10 Jahre & neue Songs

Termin Sa 28/10/23 · 20.00Uhr · Großes Haus

Patrick Salmen Yoga gegen Rechts

Solo Show

Termin So 05/11/23 · 19.00Uhr · Kammerspiele

Albers Ahoi! Musik in Matrosenhosen

Termin Sa 11/11/23 · 20.00Uhr · Kammerspiele

»Advent, Advent, der Kaktus brennt ...«

Das Weihnachts-Special von dem Hamburger Trio Bidla Buh

Termin Do 07/12/23 · 20.00Uhr · Kammerspiele

15. Lübecker Theaternacht

Programm auf allen Bühnen und im ganzen Haus
bis spät in die Nacht

Die Lübecker Theaternacht ist aus der Kulturlandschaft der Hansestadt nicht mehr wegzudenken. Jedes Jahr im Herbst laden die Lübecker Theaterschaffenden ein und öffnen ihre Türen für ein vielfältiges Programm.

Auch das Theater Lübeck ist wieder dabei und präsentiert ab 17.00 Uhr bis in die Nacht an mehreren Spielstätten im ganzen Haus ein abwechslungsreiches Programm.

Die genauen Programmpunkte und Zeiten entnehmen Sie bitte dem Flyer des Theater Lübeck am Abend der Theaternacht oder theaterluebeck.de

Musiktheater



Foto: Wolfgang Maxwitat

Große Kartenaktion

Während der Theaternacht können Sie im Theater Lübeck für ausgewählte Vorstellungstermine Karten für 15€ (Großes Haus + Kammerspiele) bzw. 10€ (Studio) erwerben.

Beste Plätze nach Verfügbarkeit.

Orchester, Chor und Solist:innen des Musiktheaters stellen in zwei Galashows Auszüge aus den Neuproduktionen der Opern und des Musicals in der neuen Spielzeit vor. In einem Nachtcafé präsentieren Sänger:innen Unterhaltendes zwischen Chanson, Song und Arie. Mitglieder des Philharmonischen Orchesters der Hansestadt Lübeck spielen Perlen der Kammermusik.

Schauspiel

Das Schauspiel-Ensemble lädt Sie herzlich zu einem spannenden Ausblick auf die neue Spielzeit ein, mit Ausschnitten aus Produktionen und neuen Formaten. Gewinnen Sie einen musikalischen wie komödiantischen Eindruck von unseren Auftaktpremieren »Shockheaded Peter (Struwelpeter)« und »Bunbury oder Ernst sein ist wichtig!«. Wir zeigen Ihnen überraschende Improformate mit neuen Ensemblemitgliedern und Lesungen von Sven Simon und Michael Fuchs. Außerdem stehen weitere Geschmacksproben von den Premieren der Spielzeit auf der Tageskarte. Und wir bieten Ihnen wieder die Möglichkeit, Mitarbeiter:innen des Theaters in 1:1-Begegnungen im exklusiven Setting unseres Lastenaufzugs kennenzulernen.



Foto: Wolfgang Maxwitat

Jung plus X

Jung plus X präsentiert Auszüge aus den Spielclubs »Gender!« und »Taten Drang« sowie aus der Bürger:Bühne »Schritt für Schritt«. Für die kleinen Theaterfreund:innen gibt es musikalische Programme mit Theatergeist Johann von Rasselstein und Clown »Nudel«, einen Kurz-Workshop zum Spielclub »Die besten Beerdigungen der Welt«, sowie Bastel- und Schminkangebote zum Weihnachtsstück »Gangsta-Oma«.

Termin

Sa 23/09/23
ab 17.00 Uhr
Kinderprogramm,
ab 18.00 Uhr
Programm für Erwachsene
Theater Lübeck

Karten

11€/erm. 8€ (für Schüler:innen, Studierende, LÜBECKCARD, Menschen mit Behinderung)/
freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis
18 Jahre mit dem Kinder- und Jugendticket,
erhältlich am Abend bei allen teilnehmenden
Theatern.

Tickets

Kartenservice

Theaterkasse

Beckergrube 16 · 23552 Lübeck
Tel. 0451 / 399600
Fax 0451 / 7088-222
Mail kasse@theaterluebeck.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10.00 – 18.30 Uhr
Sa 10.00 – 13.00 Uhr

Abendkasse

im Großen Haus 3/4 Stunde, in den
Kammerspielen und im Studio 1/2 Stunde
vor Vorstellungsbeginn. Kein Vorverkauf
an der Abendkasse.

Online-Kartenkauf

theaterluebeck.de

Abonnementsbüro

Tel. 0451/7088-152
Mail abo@theaterluebeck.de

Theaterfahrten und Gruppenbesuche

Tel. 0451/7088-220
Mail k.willer@theaterluebeck.de

Gastronomie

Vor unseren Vorstellungen sowie in den
Pausen bieten wir Ihnen die folgenden
gastronomischen Angebote:

Mittelrangfoyer

(Großes Haus und Kammerspiele)
Getränke und leichte Bistroküche

Steinfoyer

(Großes Haus)
Getränke

**Sie können gerne vor Ort an unseren
Gastronomie-Tresen einen Tisch reser-
vieren!**

Wegen Umbau- und Sanierungsmaß-
nahmen hat das Theaterrestaurant leider
derzeit noch geschlossen.

Neue Angebote

Früh buchen und dabei sparen

Wer bis zum 10. eines Monats Theaterkarten erwirbt, erhält 10 Prozent Rabatt auf den regulären Kartenpreis für haus-eigene Vorstellungen und Konzerte (Sonderveranstaltungen, Gastspiele und das Silvesterprogramm ausgenommen) des Folgemonats und jeden weiteren bis zum Ende der Spielzeit. Ab dem 11. eines Monats gilt der reguläre Preis.

KulturPass

Das Theater Lübeck beteiligt sich am KulturPass der Bundes-regierung. Junge Menschen, die in diesem Jahr ihren 18. Ge-burtstag feiern, können mit einem Budget von 200€ auf kulturelle Entdeckungstour gehen.

Im KulturPass-Angebot des Theater Lübeck enthalten sind alle für den Verkauf freigegebenen Vorstellungstermine sowie die Theatercard Jung – eine Spielzeit lang ins Theater für 60€!

Theatercard Jung

Das Theatercard-Angebot wird um die Theatercard Jung erweitert. Schüler:innen, Studierende und Auszubildende bis 26 Jahre erhalten 100 Prozent Ermäßigung für eine Eintritts-karte pro Vorstellung nach Verfügbarkeit für eine unbegrenzte Anzahl an Vorstellungsterminen. Die Theatercard Jung ist zum Preis von 60€ erhältlich.

Das ganze Theater umsonst!

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt Ende 2022 gehen Studie-rende der Universität zu Lübeck, der Technischen Hochschule Lübeck sowie der Musikhochschule Lübeck ab September kostenlos ins Theater Lübeck. Möglich wird dies dank einer Querfinanzierung der Studierendenvertretungen. Die Akkredi-tierung für Studierende zur Buchung kostenloser Karten ist auf theaterluebeck.de möglich.

Theatercard

Mit der Theatercard des Theater Lübeck besteht für alle Kulturbegleiterten die Möglichkeit, noch häufiger ins Theater zu gehen und dabei sogar zu sparen: Für die Dauer von 12 Monaten ab Beginn des Folgemonats vom Kaufdatum erhalten die Card-Inhaber:innen je nach Ausführung 25, 50 oder 100 Prozent Ermäßigung auf den Normalpreis. Die Theatercard ist personalisiert und nicht übertragbar. Der Ermäßigungsvorteil gilt für eine Eintrittskarte pro Vorstellung in allen Platz-gruppen nach Verfügbarkeit für eine unbegrenzte Anzahl von Vorstellungstermi-nen. Gültigkeit besteht auch für Premierenvorstellungen sowie für die Konzerte des Philharmonischen Orchesters der Hansestadt Lübeck, nicht jedoch für Son-derveranstaltungen, Gastspiele, Silvestervorstellungen sowie das Weihnachts- und Neujahrskonzert. Neben der Theatercard für Einzelpersonen gibt es auch die Theatercard »für 2«, hier gilt der Ermäßigungsvorteil für jeweils zwei Eintrittskar-ten pro Vorstellungstermin. Die Theatercard ist personalisiert und nicht übertrag-bar. Bei der Theatercard »für 2« ist die zweite Person variabel.

Weitere Informationen zur Theatercard auf theaterluebeck.de.

Die Theatercard ist in limitierter Auflage erhältlich und in folgenden Ausführun-gen verfügbar:

Theatercard 25 zu 40 €

Theatercard 25 für 2 zu 80 €

Ermäßigungsvorteil 25 Prozent
auf den Normalpreis

Theatercard 50 zu 85 €

Theatercard 50 für 2 zu 170 €

Ermäßigungsvorteil 50 Prozent
auf den Normalpreis

Theatercard 100 zu 330 €

Theatercard 100 für 2 zu 660 €

Ermäßigungsvorteil 100 Prozent
auf den Normalpreis

Theatercard Jung zu 60 €

Ermäßigungsvorteil 100 Prozent
auf den Normalpreis

Abonnements

Wie gewohnt bieten wir auch in der Spielzeit 2023/24 eine Vielzahl an Abonnements an: Neben verschiedenen Abonnements für die Sparten Musiktheater, Schauspiel und Konzert sind auch Mix-Abos mit Produktionen aus Musiktheater und Schauspiel erhältlich.

Die Abonnements sind im Abo-Büro buchbar. Unser Team berät Sie gerne.

Abonnementsbüro

Beckergrube 16 · 23552 Lübeck

Tel. 0451/7088-152

Fax 0451/7088-222

Mail abo@theaterluebeck.de

Öffnungszeiten

Di bis Fr 10.00 – 13.00 Uhr

Di und Do zusätzlich 14.00 – 18.30 Uhr



Foto: Maximilian Busch

Taten Drang

Eine Stückentwicklung von und mit jungen Erwachsenen · In Kooperation mit der Musikhochschule Lübeck · Spielclub

Ein junges Ensemble hinterfragt unter der Leitung von Knut Winkmann in einem furiosen Mix aus Musik und Texten eine Generation, der nachgesagt wird, zu weich und ichbezogen zu sein, in einem Setting zwischen Arena-Retreat und Glitzer-Hölle. Let's get started!

Wiederaufnahme
Fr 03/11/23 · 20.00 Uhr

Weiterer Termin
So 05/11/23 · 18.30 Uhr
Studio

Werde Teil der Bürger:Bühne 23/24!

Denk-Ort. Spiel-Raum. Mitmach-Kosmos: Willkommen bei den Bürger:Bühnen des Theater Lübeck unter der Gesamtleitung von Knut Winkmann. In unseren spielerischen Reality-Checks haben Bürger:innen die Möglichkeit, gemeinsam mit Theaterschaffenden ihre Geschichten und Themen an ungewöhnlichen Orten auf die Bühne zu bringen. In dieser Spielzeit werden »Bruch-Stücke« im Zentrum stehen, erstmalig wird es mit »Fragments« auch eine internationale Bürger:Bühne in englischer Sprache geben. Lust, mitzumachen? Einfach eine kurze Nachricht an jungplux@theaterluebeck.de.

Das Leben ist kein Musical

Ein DIY-Theaterprojekt von und mit jungen Erwachsenen · Spielclub

Zwei Studierende der Uni Hildesheim präsentieren sich mit einem Musical-Konzept! Worum es geht? Um ein Café, einen Ort, an dem unzählige Leben aufeinandertreffen, sich verknoten und neu spinnen. Frappuccino, Cappuccino, Mokka, Matchate? Beginnt so dein Tag oder darf dein Leben so nicht enden? Ist der Straßenmusiker nicht verdammt talentiert? Und sitzt da hinten am Tisch wirklich...? Nein. Oder?

Inszenierung & Konzeption
Phaedra Brenke, Oskar Bürk
Dramaturgie Vincenz Türpe

Mit A. Albert, L. Fischer, L. Hoffmann, N. Höfs, K. Kleinheins, M. Michelsen, A. Roß, A. Stöcklin, H. Tietz, E. Vesper, F. de Wall

Premiere
Sa 09/09/23 · 20.00 Uhr

Weiterer Termin
Mo 10/09/23 · 18.30 Uhr
Studio

Kick-off-Day Jung plus X in der Essigfabrik

Am 16/09 startet Jung plus X in die neue Spielzeit! Zwischen 18.00 und 21.00 Uhr wird es Musik und Begegnungen geben, u. a. werden neue Bürger:Bühnen-Produktionen, Spielclub-Formate und Theater-Labore (wie die »Hör-Bar«, »Spiel-Bar« und die »Theater-

snacks«) vorgestellt, sowie mit der »Tafel-Runde« ein Late-Night-Diskurs-Format präsentiert. Kommt vorbei!

Termin
Sa 16/09/23 · ab 18.00 Uhr
Essigfabrik, Kanalstraße 26–28

Gender!

Eine Stückentwicklung mit Jugendlichen Spielclub · Für Jugendliche ab der 9. Klasse

»Aktueller kann ein Theaterstück kaum sein [...] Das Suchen und Finden der eigenen geschlechtlichen und sexuellen Identität gehört zur Selbstfindung. Diesen Prozess ins Scheinwerferlicht zu holen, das ist mutig und sehr persönlich. Die acht Teilnehmenden des »Gender!«-Spielclubs haben es gewagt und in einer Inszenierung von Katrin Ötting ein bemerkenswertes Stück entwickelt.« (Lübecker Nachrichten)



Foto: Lutz Roeßler

Wiederaufnahme
Sa 16/09/23 · 20.00 Uhr

Weiterer Termin
So 17/09/23 · 18.30 Uhr
Studio

Team Jung plus X

Knut Winkmann Leiter Jung plus X
Katrin Ötting Theaterpädagogin, stellvertretende Leiterin Jung plus X
Friederike Disselbeck-Uhrlandt Konzertpädagogin
Frieda Stahmer Projekt »Kultur für alle«
Janina Blohm-Sievers Vermittlerin Schauspiel (Gast)
Carl Bruske FSJ Kultur

Für die Unterstützung unserer Arbeit danken wir:
Gesellschaft der Theaterfreunde Lübeck e. V.,
Michael-Haukohl-Stiftung, Sparkasse zu Lübeck AG

September 2023




Sa 02	Eugen Onegin · Musiktheater · Premiere · 19.30 Uhr · Großes Haus · Lyrische Szenen in drei Aufzügen von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky
Mo 04	Monday Shorts · Schauspiel · 18.30 Uhr · Kammerspiele · Eintritt frei · Kostprobe »Shockheaded Peter (Struwwelpeter)«
Fr 08	Shockheaded Peter (Struwwelpeter) · Schauspiel · Premiere · 20.00 Uhr · Kammerspiele · Ein Musical der Tiger Lillies, Julian Crouch & Phelim McDermott · Musik von Martyn Jacques · Junk-Oper nach Motiven aus »Der Struwwelpeter« von Heinrich Hoffmann
Sa 09	Echt verboten! · Gastspiel · 20.00 Uhr · Kammerspiele · Das Joachim-Ringelnetz-Programm mit Musik · Für Menschen ab 16 Jahren Das Leben ist kein Musical · Jung plus X · Premiere · 20.00 Uhr · Studio · Ein DIY-Theaterprojekt von und mit jungen Erwachsenen · Spielclub
So 10	1. Sinfoniekonzert · Konzert · 11.00 Uhr · Musik- und Kongresshalle, Konzertsaal · Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Richard Strauss · Einführung 10.00 Uhr · Musik- und Kongresshalle Shockheaded Peter (Struwwelpeter) · Schauspiel · 18.30 Uhr · Kammerspiele · Theatertag · Ein Musical der Tiger Lillies, Julian Crouch & Phelim McDermott · Musik von Martyn Jacques · Junk-Oper nach Motiven aus »Der Struwwelpeter« von Heinrich Hoffmann Das Leben ist kein Musical · Jung plus X · 18.30 Uhr · Studio · Ein DIY-Theaterprojekt von und mit jungen Erwachsenen · Spielclub
Mo 11	Monday Shorts · Schauspiel · 18.30 Uhr · Großes Haus · Eintritt frei · Kostprobe »Bunbury oder Ernst sein ist wichtig!« 1. Sinfoniekonzert · Konzert · 19.30 Uhr · Musik- und Kongresshalle, Konzertsaal · Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Richard Strauss · Einführung 18.30 Uhr · Musik- und Kongresshalle
Di 12	Duo Raphani · Sonderveranstaltung · 19.30 Uhr · Kammerspiele · Musik für Violoncello und Schlagwerk
Fr 15	Bunbury oder Ernst sein ist wichtig! · Schauspiel · Premiere · 19.30 Uhr · Großes Haus · Eine triviale Komödie für ernsthafte Leute von Oscar Wilde
Sa 16	Kick-off-Day Jung plus X in der Essigfabrik · Jung plus X · 18.00 Uhr · »Raum!«, Essigfabrik, Kanalstr. 26-28 · Programmorschau Formate Jung plus X für die Spielzeit 23/24 Eugen Onegin · Musiktheater · 19.30 Uhr · Großes Haus · Lyrische Szenen in drei Aufzügen von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky My Hometown · Schauspiel · Wiederaufnahme · 20.00 Uhr · Kammerspiele · Ein Bruce Springsteen-Liederabend Gender! · Jung plus X · Wiederaufnahme · 20.00 Uhr · Studio · Eine Stückent- wicklung mit Jugendlichen · Für Jugendliche ab der 9. Klasse · Spielclub
So 17	Bunbury oder Ernst sein ist wichtig! · Schauspiel · 18.00 Uhr · Großes Haus · Theatertag · Eine triviale Komödie für ernsthafte Leute von Oscar Wilde Shockheaded Peter (Struwwelpeter) · Schauspiel · 18.30 Uhr · Kammerspiele · Ein Musical der Tiger Lillies, Julian Crouch & Phelim McDermott · Musik von Martyn Jacques · Junk-Oper nach Motiven aus »Der Struwwelpeter« von Heinrich Hoffmann Gender! · Jung plus X · Wiederaufnahme · 18.30 Uhr · Studio · Eine Stückentwik- lung mit Jugendlichen · Für Jugendliche ab der 9. Klasse · Spielclub
Mo 18	Monday Shorts · Schauspiel · 19.30 Uhr · Theaterrestaurant · Eintritt frei · Vorsprechen Luisa Böse reenacted
Di 19	1. Kammerkonzert · Konzert · 19.30 Uhr · Aula des Johanneum, Bei St. Johannis 1-3 · Werke von Ferdinand Ries, Louis Spohr, Ralph Vaughan Williams, John Dankworth und Mátyás Seiber
Fr 22	Eine kurze Chronik des künftigen China · Schauspiel · Wiederaufnahme · 20.00 Uhr · Kammerspiele · Theatertag · Schauspiel von Pat To Yan · Einführung 19.30 Uhr · Mittelrangfoyer
Sa 23	15. Lübecker Theaternacht · Sonderveranstaltung · ab 17.00 Uhr · Theater Lübeck · Programm auf allen Bühnen und im ganzen Haus bis spät in die Nacht
So 24	Cinderella · Musiktheater · Premiere · 19.30 Uhr · Großes Haus · Ballett von Yaroslav Iwanenko · Musik von Sergei Prokofjew
Mo 25	Monday Shorts · Schauspiel · 19.30 Uhr · Theaterrestaurant · Eintritt frei · Pjama Party, Ein Liederabend.
Do 28	Neil Young Journeys through Past and Future · Schauspiel · Wiederaufnahme · 19.00 Uhr · Kammerspiele · von Pit Holzwarth

Fr 29	Cinderella · Musiktheater · 19.30 Uhr · Großes Haus · Ballett von Yaroslav Iwanenko · Musik von Sergei Prokofjew Shockheaded Peter (Struwwelpeter) · Schauspiel · 20.00 Uhr · Kammerspiele · Ein Musical der Tiger Lillies, Julian Crouch & Phelim McDermott · Musik von Martyn Jacques · Junk-Oper nach Motiven aus »Der Struwwelpeter« von Heinrich Hoffmann Komplizen · Schauspiel · Wiederaufnahme · 20.00 Uhr · Studio · Theatertext von Anton August Dudda
Sa 30	Öffentliche Theaterführung · Sonderveranstaltung · 15.00 Uhr · Treffpunkt vor dem Theater Lübeck Bunbury oder Ernst sein ist wichtig! · Schauspiel · 19.30 Uhr · Großes Haus · Eine triviale Komödie für ernsthafte Leute von Oscar Wilde 1. Klangbilderkonzert · Konzert · 19.30 Uhr · Haus Eden · In Kooperation mit dem Museum Behnhaus Drägerhaus anlässlich der Ausstellung »Mehr Licht. Die Befreiung der Natur« in den Räumen der Kunsthalle St. Annen My Hometown · Schauspiel · 20.00 Uhr · Kammerspiele · Ein Bruce Springsteen-Liederabend

Herzlich
willkommen
zur neuen
Spielzeit!

Herausgeberin Theater Lübeck gGmbH · **Geschäftsführender Theaterdirektor** Caspar Sawade · **Opern- und Generalmusikdirektor** Stefan Vladar · **Schauspiel-
direktor** Malte C. Lachmann · **Aufsichtsratsvorsitzender** Peter Petereit ·
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Henning Stabe · **Redaktion** Katrin
Kähler (Leitung), Dr. Jens Ponath, (Musiktheater und Konzert), Cornelia von
Schwerin, Oliver Held (Schauspiel), Knut Winkmann, Katrin Otting, Friederike
Düsselbeck-Uhrlandt (Jung plus X), Julia Vojte, Bettina Krieger, Sarah Kron
(Öffentlichkeitsarbeit) · **Gestaltungskonzept** formdusche · **Gestaltung** Martin
Buchin · **Druck** Kieler Zeitung GmbH & Co. Offsetdruck KG, Radewisch 2, 24145 Kiel

Unseren **Newsletter** abonnieren Sie unter
theaterluebeck.de

Folgen Sie uns   

Hier gibt 's die Tickets:

LN-TICKETWELT

Lübeck: **Dr.-Julius-Leber-Str. 9 - 11**
Bad Segeberg: **Kurhausstr. 12**

Neustadt: **Am Markt 13 + Lienaust. 10**

LN-Tickets.de, Tel: 0451 - 144 1394